

Antrag 002: Zukunft für das Industrieland Hessen – Industriearbeitsplätze erhalten – Transformation gestalten

Antragsteller*in:	Landesvorstand
Status:	Empfehlung der AK liegt vor
Empfehlung der Antragskommission:	Annahme
Sachgebiet:	LA - Leitanträge
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

Der Parteitag möge beschließen:

- 1 • einen Transformationsfonds in Höhe von 50 Millionen Euro pro Jahr, um die
2 Prozesse der Transformation mitzugestalten und zu unterstützen. Aus dem Fonds
3 sollen u.a. Qualifizierungsmaßnahmen, Investitionen in Standortfaktoren und
4 gezielt Innovationen in Zukunftstechnologien und deren Industrialisierung
5 finanziert werden.
- 6 • Lotsen für Digitalisierungs-, Dekarbonisierungs- und Transformationsprozesse,
7 der im hessischen Wirtschaftsministerium angesiedelt werden soll. Zudem fordern
8 wir Lotsen auf regionaler Ebene, die unbürokratisch vor Ort helfen.
- 9 Die Lotsen sollen als Ansprechpartner Orientierung geben für von der Transformation
10 betroffene Unternehmen und Betriebe. Zum einen sollen die Lotsen Geschäftsführungen
11 und Betriebs- bzw. Personalräte über bestehende Beratungs- und Fördermöglichkeiten
12 zum Thema „nachhaltiges Wirtschaften“ informieren und bei Bedarf an die
13 entsprechenden Einrichtungen weiterleiten sowie Unterstützungsmöglichkeiten und
14 Kontaktvermittlung zu Netzwerken, Kooperationspartnern usw. anbieten oder praxisnahen
15 Transfer von Wissen und Best-Practice-Beispiele vermitteln. Zum anderen soll das
16 Angebot die Situation und Handlungsoptionen der Unternehmen analysieren, Ansatzpunkte
17 für mögliche Alternativkonzepte entwickeln sowie mögliche Wege aufzeigen und die
18 Planung eigenen Handelns unterstützen. Im Fokus sollten dabei kleine und
19 mittelständische Unternehmen stehen.
- 20 • eine Transformationsberatung zur Digitalisierung und Dekarbonisierung für
21 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und
22 Betriebsräten soll eine Transformationsberatung für Arbeitnehmerinnen und
23 Arbeitnehmer durch das Hessische Wirtschaftsministerium angeboten werden.
- 24 • Energie- und Verkehrswende müssen effizient verzahnt und gemeinsam vorangebracht
25 werden. Unabdingbar dafür ist eine leistungsfähige und zukunftsfeste Verkehrs-
26 und Mobilitätsinfrastruktur, Digitale Infrastruktur (Netzabdeckung etc.),
27 Energieversorgung und –verteilung. Die derzeit günstigen Einnahme- und
28 Finanzierungsbedingungen der öffentlichen Hand müssen für diese
29 Zukunftsinvestitionen genutzt werden.

- 30 • einen Industrietrialog, bei dem sich Landesregierung, Gewerkschaften und
 31 Arbeitgeber auf Augenhöhe treffen und sich ernsthaft mit den aktuellen
 32 Herausforderungen befassen. Es sollten konkrete industriepolitische Maßnahmen,
 33 wie beispielsweise die Transformationslotsen, auf den Weg gebracht werden und
 34 diese finanziell ausreichend ausgestattet werden.
 - 35 • Wir setzen auf eine stärkere Regionalisierung der Wirtschaftskreisläufe in
 36 Hessen und die damit verbundene Verringerung der Distanzen zwischen
 37 Erzeuger*innen einerseits sowie Verbraucher*innen andererseits. Die
 38 Regionalisierung soll eine zentrale Bedeutung für nahezu alle
 39 Wirtschaftsbereiche erringen. Deshalb möchten wir ihre Entwicklung gerade jetzt
 40 stärken und ausbauen. Die Regionalisierung soll beispielsweise durch die
 41 Entschuldung sowie Investitionen in Kommunen gefördert werden.
 - 42 • Hessen ist in seiner Industriestruktur vielfältig und jede Region hat ihre
 43 eigenen Herausforderungen. Bestehende regionale Netzwerke sollen mit
 44 Unterstützung des Wirtschaftsministeriums langfristig verstetigt werden. Dort,
 45 wo es noch keine regionalen Netzwerke gibt, soll die Gründung unterstützt
 46 werden. Außerdem sollte das Land die Vernetzung der regionalen Netzwerke
 47 übernehmen.
 - 48 • Instrumente der Wirtschafts- und Strukturförderung müssen dringend auf ihre
 49 Transformationseignung analysiert und entsprechend den Bedürfnissen des Wandels
 50 weiterentwickelt werden und mit den regionalen Bedürfnissen synchronisiert bzw.
 51 verzahnt werden
 - 52 • Das Land muss mehr Mittel in die Qualifizierung und Sicherung von Fachkräften
 53 investieren. Denn ohne qualifizierte Beschäftigte wird auch die Transformation
 54 der Industrie in Hessen nicht gelingen. Die Berufsschulen müssen auf den
 55 aktuellen technischen Stand gebracht werden. Es muss ausreichend qualifiziertes
 56 Personal an den Berufsschulen geben. Gemeinsam mit den Hochschulen sollen
 57 Angebote für nicht traditionell Studierende entwickelt werden.
 - 58 • Wir kämpfen im Bund für eine umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie, die uns auch
 59 im Land weiterhilft. Unternehmen tragen eine Verantwortung für unsere
 60 Gesellschaft, dieser müssen sie nachkommen. Jugendliche benötigen Perspektiven
 61 und Sicherheit. Sie landen andernfalls im schlimmsten Fall im Niedriglohnsektor
 62 mit schlechten Arbeitsbedingungen.
- 63 Die Förderung von "Guter Arbeit", also mitbestimmter und tariflich geregelter Arbeit,
 64 muss eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des Industriestandorts Hessen spielen.
 65 Die Arbeitsbedingungen müssen die Bedürfnisse der Beschäftigten berücksichtigen. Dazu
 66 muss das Kriterium „Gute Arbeit" verbindlich in den Prüfprozess für Fördermittel
 67 aufgenommen werden.
- 68 Hessen ist ein starkes Industrieland. Unzählige Industriearbeitsplätze schaffen
 69 Wertschöpfung und Wohlstand vor Ort. Die hessische Industrie ist sehr breit
 70 aufgestellt, ob, bei Opel in Rüsselsheim und bei VW in Baunatal, im Industriepark
 71 Hoechst, bei Merck in Darmstadt oder in den vielen kleinen und mittelständischen
 72 Industriebetrieben. In jeder Region Hessens haben wir viele stark aufgestellte

73 Produktionsstandorte der unterschiedlichen Industriebereiche in Hessen. 509.000 der
74 rund 3,53 Mio. Erwerbstätigen Hessens arbeiteten 2019 in der Industrie, somit ist
75 mehr als jeder siebte hessische Arbeitsplatz in einem Industrieunternehmen. Hinzu
76 kommen zahlreiche induzierte Arbeitsplätze im Bereich der industrienahen
77 Dienstleistungen. Diese Unternehmen und somit deren Beschäftigte der Branche werden
78 mehr denn je von Veränderungen und Wandel herausgefordert.

79 Die Industrie in Deutschland und Hessen steht vor gewaltigen, in ihrer Dimension
80 historisch einzigartigen Umbrüchen. Dekarbonisierung, Digitalisierung und
81 demographischer Wandel verändern Produkte, Produktionsweisen und Arbeit in alle
82 Kernsektoren der deutschen Industrie. Gelingen wird diese Transformation nur mit
83 einer klaren industriepolitischen Strategie und einer aktiven flankierenden
84 Industriepolitik.

85 Praktikerinnen und Praktiker sowie Expertinnen und Experten aus Gewerkschaft,
86 Unternehmen und Wissenschaft fordern eine Neuausrichtung der Industriepolitik und
87 eine stärker steuernde Rolle des Staates bei der ökologischen Transformation der
88 Wirtschaft.

89 Für uns als hessische SPD ist klar: wir stehen für einen starken Industriestandort
90 Hessen, für uns ist klar, wir wollen gemeinsam mit Arbeitgebern und Beschäftigten
91 sowie Unternehmen und Gewerkschaften die Herausforderungen gemeinsam angehen und
92 bewältigen.

93 Unsere Landesvorsitzende Nancy Faeser hat den Startschuss für die Transformations-
94 Tour durch Hessen gegeben, diese Tour wird vom jetzigen Fraktionsvorsitzenden Günter
95 Rudolph fortgesetzt. Das Thema Transformation wird nicht nur aus einem Blickwinkel
96 betrachtet, weshalb die SPD-Landtagsabgeordneten, die für die Themen Arbeit,
97 Wirtschaft, Industrie, Energie und Digitales zuständig sind, diese Tour ebenfalls
98 begleiten.

99 Die SPD Hessen begrüßt die vielfältigen Aktivitäten der SPD-Landtagsfraktion. Die
100 Fraktion hat die Landesregierung immer wieder aufgefordert, Maßnahmen zur Steuerung
101 zu entwickeln, in den Dialog zu gehen mit den Gewerkschaften und den Arbeitgeberinnen
102 und Arbeitgebern. Die SPD Hessen stellt fest, dass sich die Landesregierung hier auf
103 das Nichtstun beschränkt. Die Haltung des hessischen Wirtschaftsministers Al-Wazir
104 zum Verlust von qualifizierten Jobs in der hessischen Industrie und zum Widerstand
105 der Betroffenen ist eindeutig: „Ich habe keine Zeit, mich auch noch zwei bis drei Mal
106 in der Woche vor ein Werkstor zu stellen.“

107 Im Rahmen des Transformationsprozesses muss das Land auch die Herausforderungen für
108 die Mobilität von Morgen in den Blick nehmen. Daher ist neben dem Thema der
109 Lieferverkehre und ihren Veränderungen zwingend das Thema der Mobilität der
110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fokussieren.

111 Speziell in den mittelständischen Unternehmen fehlt es oft an Innovations-,
112 Forschungs- und Entwicklungsstrukturen sowie strategischen Qualifizierungs- und
113 Personalplanungskapazitäten. Der Bund, das Land Hessen und die EU bieten derzeit zwar
114 vielfältige Unterstützungs-, Beratungs- und Fördermöglichkeiten zu verschiedenen
115 Themengebieten an. Geschäftsführungen und Betriebs- bzw. Personalräten fehlt aber oft

116 die Information über die bestehenden Beratungs-, Förder- und Unterstützungsleistungen
117 bzw. die Idee zur Nutzbarmachung, um die Betriebe nachhaltig auszurichten. Hier
118 sollten die Transformationslotsen zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ ansetzen.
119 Dabei sollten soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen eine Rolle
120 spielen.

121 In vielen hessischen Industriebetrieben besteht ein erhebliches Potenzial etwa bei
122 der klimaneutralen Gestaltung der Produkte und Herstellungsverfahren und bei der
123 Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz. Dies gilt auch für den Einsatz von
124 Industrie 4.0 und von Anwendungen Künstlicher Intelligenz. Dazu kommt in vielen
125 Bereichen ein erheblicher Fachkräftemangel, der in Zukunft weiter ansteigen wird.
126 Qualifizierung und „Gute Arbeit“ sind ein Schlüssel, um Fachkräfte zu halten und zu
127 gewinnen. Zudem besteht nicht zuletzt durch die Corona-Krise in vielen Unternehmen
128 ein erheblicher Bedarf bei der Beratung zu Finanzierungs- und Liquiditätshilfen.

129 **Votum der Antragsprüfungskommission:**

130 Annahme und Weiterleitung an die SPD-Landtagsfraktion und Programmkommission.